

drückliche Angabe gemacht ist. Dabei leistet eine zu Anfang und zu Ende unvollständige und auch sonst freilich sehr verderbte Abschrift der Narneser Hs. gute Dienste, die uns aus dem Apparat der Bollandisten in der Brüsseler Königlichen Bibliothek erhalten ist.

Die Hs. Brüssel Königl. Bibliothek nr. 8299—300 ('Collectanea Bollandiana') ist eine Papierhs. des 17. Jhs.¹. Sie trägt den Titel: 'Jacobilli Vitae Sanctorum Umbriae' und ist nach den Anfangs- und Schlussworten des für uns in Betracht kommenden Bruchstückes mit dem MS. Jacobilli identisch, aus dem Papebroch einige Lesarten mittheilte². Ueber dem Inhaltsverzeichnis steht: 'Vitae submissae a Jacobillo de Sanctis Umbriae'. Auf einem vorn eingeklebten Blatt ist von den Bollandisten notiert: 'Vitarum a Jacobillo Donatarum Pars 1^a et Pars 2^a NB. Haec a librario tam imperito descripta esse ut scateant mendis, nec idonea sunt, ut hinc Vitae imprimantur'. Wir haben es also mit einer Abschrift zu tun, die sich die Bollandisten von dem spoletinischen Lokalforscher Jacobilli für ihre Zwecke besorgen liessen, aber nicht verwenden konnten, weil sie zu nachlässig angefertigt war. Sie müssen sich danach als Grundlage ihres Druckes noch eine bessere Abschrift beschafft haben (N). Da diese aber leider nicht mehr vorliegt, ist die Hs. Brüssel 8299—300 (von mir weiterhin als 'Jac.' bezeichnet) trotz ihrer unglaublichen Fehlerhaftigkeit für uns nicht ohne Wert. Ich habe in meiner Ausgabe aus ihr alles verzeichnet, was für die Entscheidung zwischen den Lesarten von N (im Drucke der Acta Sanctorum) und L in betracht kommt, dagegen die zahllosen eigenen Verderbnisse von Jac. natürlich unberücksichtigt gelassen. Da Jac. mit N auf die gleiche Hs. des Donis von Narni (N*) zurückgeht, ergibt eine Uebereinstimmung von Jac. mit dem andern Zweige der Ueberlieferung, der in L vorliegt, gegen N, dass die Abweichungen von N Veränderungen des Druckes oder der diesem unmittelbar zu Grunde liegenden Abschrift sind, während andererseits ein Zusammengehen von N mit L uns ohne weiteres die eigenen Verderbungen von Jac. er-

1) Vgl. J. Van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale de Belgique 5, 464—467. Die Hs. wurde von mir kurz vor dem Kriege in Berlin untersucht. Durch ihre bereitwillige Uebersendung hat uns die Leitung der Brüsseler Bibliothek zu grossem Dank verpflichtet. 2) Schon Papebroch erkannte ihre Ableitung aus N, Acta Sanct. 3. Mai. I, 390.